

Frankreich. Am 20sten Jun. erfolgte ein, für die Revolution nicht nur höchst wichtiger, sondern auch für die Ausländer denkwürdiger, Vorfall, nämlich die Flucht des Königs der Franzosen. Sie bewies, daß die Nationalv. und das Volk bisher nicht ohne Ursach so ängstlich in Bewahrung ihres Königs war. Die Ursach dieser Begebenheit werden die Leser dieses Blattes leicht einsehn. Eben der König, der bey mehreren Gelegenheiten bezugte, daß er für die Revolution sey, und sich in dem Schooße eines freyen Volkes am glücklichsten fühle, der erst kürzlich den fremden Staaten anzeigte, daß er sich an die Spitze der Revolution stelle, fühlte doch gleichwohl, daß er viel, viel von seinem Ansehn im Staate verlohren habe, und bewies vielleicht durch seine jetzige Flucht, daß es ihm mit der Revolution nie recht ums Herz war, aber vorzüglich drang das ganze Heer der Aristocraten (der Revolutionsfeinde), an deren Spitze die französischen Prinzen standen, in ihn, alle Maaßalten machte, den König und seine Familie aus dem Reiche zu schaffen, und mit Heereskraft in Frankreich einzudringen, um alles wieder in alten Stand zu setzen. Durch die Veranstaltung dieser Aristokraten kam es denn am 21sten des Morgens um 3 Uhr zur Flucht. Hier sind einige Nachrichten darüber — Paris, den

D D 5

20sten